

## MENZBERG LU: Vielseitiger Hauptdarsteller an der «Luzärner Puure-Operette»

# «Sie sind überhaupt nicht schön, aber faszinierend»

*In der Hauptrolle des fidele Bauers ist Stefan Schärli in der «Luzärner Puure-Operette» seit Wochen voll engagiert. Daneben bewirtschaftet er mit seiner Schwester den Bauernhof und ist Notfallstationsleiter.*

HEIDI BONO

Im Jahr 1969, ganz genau am 10. Januar, und als doppelter Steinbock sei er geboren. Aufgewachsen auf dem Menzberger Bauernhof, wo er heute mit seiner Schwester als Landwirt tätig ist. Nach seiner Erstausbildung zum Landwirt faszinierten ihn gesundheitliche Berufe. Die weiteren Stationen absolvierte er in der Notfallfachmedizin und in der Anästhesie, später auch als Rettungssanitäter.

Die Schauspielerei habe ihn schon in der frühen Jugend fasziniert, aber sein Vater wollte, dass er zuerst etwas «Rechtes» lerne. «Das habe ich dann gleich in zwei Berufszweigen gemacht», präzisiert Schärli lachend.

### Englisch in New York

Wie er dazukam, ausgerechnet im Jahr 1995 nach New York für sein Studium zu reisen, kann Stefan Schärli nicht sagen. «Es hat sich so ergeben», lautet



Der vielseitige Stefan Schärli. (Bild: Heidi Bono)

die einfache Antwort. Anfänglich lebte er im Stadtteil Harlem, fast als einziger Weisser. Neben Englisch studierte er Schauspiel, Gesang, Psychoanalytik und Kommunikation.

Ebenfalls in New York lernte er die Chefin einer berühmten Modelagentur kennen. Eileen Ford war damals 65 Jahre alt, und beim ersten Treffen habe die Dame zu Schärli gesagt: «Sie sind überhaupt nicht schön», darauf habe eine lange Pause gefolgt – und das sei grausam

gewesen –, «aber faszinierend», berichtet er heute lachend.

### Arbeiten als Model

Im Anschluss daran habe sie aber geäußert, dass er eine interessante Ausstrahlung habe und ein Charaktergesicht, und deshalb stelle sie ihn als Model an. Mit dieser Arbeit verdiene er das Geld für die Uni und die regelmäßigen Flüge zwischen der Schweiz und Amerika. Er arbeitete als Fotomodel, auf dem Laufsteg und auch für

Fernsehwerbung für viele grosse Kleidermarken.

### Vielseitiges Engagement

Nach der Ausbildung kam eine Zeit am Spital Luzern, und später habe er im Krisenmanagement für die Schweiz gearbeitet, so zum Beispiel nach dem Attentat in Zug, aber auch teilweise für die Armee und die Bundeskriminalpolizei, daneben stets in einem Teilzeitjob als Rettungssanitäter in Wolhusen und in Luzern auf der «Permanence» (Notfallcenter). Seit dem Jahr 2009 ist er Leiter der Notfallstation Wolhusen.

Als Künstler und Schauspieler engagierte er sich vor allem bei Operetten, und auch beim Projekt «das Zelt» stand er auf der Bühne. Daneben reiste er für viele Moderationen ins In- und Ausland.

Seit dem März nun wird für die «Puure-Operette» geprobt, und das sei überaus vielseitig und spannend. Einzigartig empfindet er auch die Geschichte dieser Operette. Der Bauer im Stück heisst Xaver und der Sohn Stefan. Der Vater wolle, dass sein Sohn studiere und es einmal besser habe. Im richtigen Leben von Stefan Schärli hiess der Vater Xaver und wollte eigentlich nicht, dass sein Sohn studierte, sondern einen rechten Beruf erlernte. Aber im Grunde sei er dann sehr stolz

auf den beruflichen Werdegang seines Sohnes gewesen.

### Der Bauernbetrieb

Auf dem Hof leben zwölf Kühe, die Milch geht in die Käserei und wird zu Sbrinz verarbeitet. Dann gebe es Jungvieh für die Nachzucht und drei Esel. Des Weiteren drei Gänse, Ziegen und Schafe, etwa 15 Katzen und einen Hund. Vier Kaninchen leben frei draussen und kommen am Abend in den Stall. Unglaublich dankbar ist Stefan Schärli, dass er die Möglichkeit bekommen hat, so zu leben. Die Schauspielerei mache ihm Spass, aber auch im Gesundheitswesen zu arbeiten und die grosse Verantwortung zu übernehmen, sei befriedigend. Dann die Arbeit auf dem Hof in der freien Natur auf dem abgelegenen Menzberg und den Umgang mit den Tieren schätze er. Dank seiner Schwester und seiner Mutter, dem hilfsbereiten Nachbarn, einfach einem sensationellen Team, seien all diese Dinge möglich.

Entspannen könne er sich zudem bei Sport wie Joggen und Krafttraining. Einzigartig sei auch die Erfahrung, dass man als Mann in der Modelwelt nicht so wahrgenommen werde wie als Frau. «Wenn ich daheim auf dem Menzberg am Heuen bin, weiss kein Mensch, dass ich auf einem Laufsteg in New York Kleider zeige.»